

SPOTLIGHT

Sportgeschichte
in Rot-Weiß-Rot

VON MARKUS J. SCHECK

Was war das für ein Wochenende für den österreichischen Golfsport! Die Rückkehr auf die European Tour hätte aus rot-weiß-roter Sicht nicht spektakulärer verlaufen können. Mit dem Sieg bei den BA-CA-Golf Open in Fontana erfüllt sich der Wiener Markus Brier einen Lebenstraum und beschert gleichzeitig der ganzen österreichischen Golfseele einen wohltuenden Salbungseffekt. Bernhard Langer bewirkte einst mit seinen Masters-Siegen in Deutschland eine wahre Golfeuphorie und wer die abertausenden Zuschauer am Finaltag (weit mehr als 10.000) im GC Fontana sah, die sich allesamt mit dem sympathischen österreichischen Golf-Aushängeschild freuten, der weiß wohl spätestens jetzt, dass eine Golfeuphorie made in Austria absolut möglich ist. Manch Schulterklopfer wird in seinem Enthusiasmus jetzt sicher sagen: „Ich hab's doch immer schon gewusst“ und das aus dem Fußball berühmt-berüchtigte „Wir“ strapazieren. Verstehen Sie mich nicht falsch – freuen wir uns alle darüber, aber der Sieg gehört allein Markus und seinem Team.

Traurig nur, dass es bei den meisten nationalen Medien für mehr als einen Bericht über dieses sporthistorische Ereignis wieder mal nicht reichte. Was bitte muss denn noch alles passieren, dass endlich auch die breite Öffentlichkeit an der Faszination Golf umfassend teilhaben darf?



11. Juni 2006: Familie Brier (Sabine mit Felipa, Constantin und Markus) hat allen Grund zu feiern.

Eine perfekte Woche

Markus Brier schreibt am 11. Juni 2006 österreichische Sportgeschichte, indem er als erster Österreicher überhaupt ein Turnier auf der European Tour gewinnt. Und dann gleich das Heimturnier im GC Fontana.

VON MARKUS J. SCHECK

OBERWALTERSDORF. Nicht viele haben es dem 37-jährigen Wiener Markus Brier zugetraut, sich einmal in seinem Leben in die Siegerlisten der European Tour einzutragen. Am 11. Juni 2006 war es nun so weit: Maudi, wie er von seinen Freunden genannt wird, strafte alle Kritiker Lügen und gewann die BA-CA Golf Open presented by Telekom Austria im wunderbaren Golfclub Fontana. Besonders schön für Brier, dass er seinen Jungfernsieg ausgerechnet vor den Augen des heimischen Publikums feiern durfte. Vier Tage lang dominierte Brier die Konkurrenz, das Hole-in-One an Loch 11 am ersten Tag war nicht nur ein Signal in die richtige Richtung, sondern brachte ihm zudem auch ein neues

Auto ein. Am Tag nach seinem Triumph stand Markus Brier der Golf Week Rede und Antwort.

Golf Week: Markus, erst mal im Namen des gesamten Golf Week-Teams herzliche Gratulation! Wenn du jetzt zurückblickst, was war so das Highlight der Woche?

Brier: Danke für die Glückwünsche. Highlight ist schwer zu sagen – es war einfach eine perfekte Woche für mich, angefangen mit dem Hole-in-One, dann noch das gelöchte Wedge an Tag zwei. Um zu gewinnen, brauchst du zwei, drei solcher Schläge, es muss einfach alles passen. Der Schlüssel war, die Fairways zu treffen, und das hat sehr gut funktioniert. Dass der Sieg in der Heimat passiert, macht das Ganze einfach noch geiler.

Golf Week: Du hattest bislang große Probleme mit dem Putten,

davon war diese Woche nichts zu merken: Ist es die Umstellung auf den neuen Kramski-Putter oder liegen dir die Grüns in Fontana einfach?

Brier: Ich fühle mich sehr wohl mit dem neuen Putter, ich würde es aber eher auf die Grüns zurückführen, nachdem ich hier immer trainiere. Ich habe jeden langen Putt zum Loch gebracht und fast keinen 3-Putt gespielt.

Golf Week: Hast du dich mental speziell vorbereitet?

Brier: Ich war in der Woche vor dem Turnier dreimal bei Kristin (Anm. d. Red.: Kristin Walzer ist Markus Briers Mentalcoach). Sollte ich in die Position kommen, um den Sieg mitzuspielen, meinte sie: „Bleib bei deinem Spiel, versuch nichts Außergewöhnliches“, und das hat mir sehr geholfen, gerade

als es Sonntag eng wurde, cool zu bleiben.

Golf Week: Gab es schon Reaktionen von Kollegen auf der Tour?

Brier: Es kamen einige SMS von meinen besten Freunden auf der Tour, etwa Maarten Lafeber. Ich hab' aber meine Mobilbox noch nicht abgehört, da sind mehr als 40 Nachrichten drauf (lacht).

Golf Week: Wie sehen die weiteren Pläne aus?

Brier: Diese Woche pausiere ich, am Donnerstag ist auch die Taufe von Felipa. Ich weiß noch nicht genau, ob ich nächste Woche Gleneagles spiele. Nachdem ich aber so gut drauf bin, glaube ich schon, dass ich dabei sein werde, da ich die Form gerne mitnehmen möchte.

Golf Week: Danke für das Gespräch und alles Gute weiterhin.

RUNDRUF

Gemischtes Doppel auf dem Green

Die Golfdamen dringen immer weiter in Männerdomänen ein, jetzt spielen die ersten Damen bei Herrenturnieren mit, vorneweg Michelle Wie und Annika Sörenstam. Was hält die Golfwelt davon?

Maximilian Neumeier, Hcp -39,
GC Reichertshausen

Vollkommen okay

„Ich finde das vollkommen in Ordnung. Golf ist eine der wenigen Sportarten, in der die Frauen trotz der physikalischen Unterschiede gleich gut werden können wie die Männer. Nicht wie z. B. im Fußball oder Tennis.“

Rüdiger Brandes, Hcp -11,5,
GC Schloss Mittenburg

Nichts dagegen

„Letzte Woche in Cornwall habe ich im Proshop ein Schild gesehen: ‚Men only, women not allowed‘ (ironisch). Der Meinung bin ich allerdings nicht. Aber ich kann durchaus die Tradition, die hinter diesem Thema steht, verstehen.“

Jörg Olaf Günther, Hcp -53,
GC Elbflorenz

Besser getrennt

„Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass es besser wäre, es getrennt zu belassen. Das hat auch was mit Länge und Kraft zu tun. Obwohl es sicher viele Frauen gibt, die z. B. besser spielen als ich (lacht).“

Hans Semmelmann, Hcp -9,
GC Bayreuth

Gleichberechtigung

„Die Damen sollten für die Männerturniere die ganz normalen Qualifikationen durchlaufen. Darüber hinaus finde ich, dass die Frauen viel ästhetischer spielen, und im TV wird sowieso sehr wenig Frauen-Golf übertragen.“

IMPRESSUM

Medieninhaber:
medianet Verlag AG, A-1110 Wien, Österreich
Geiselbergstraße 15/1/4, golfweek.sport1.at
Herausgeber: Harald Kopp, Chris Radda
Vorstand: Chris Radda Verlagsleitung: Harald Kopp
Redaktion Deutschland: D-81679 München, Post-
artstraße 6/III, Tel.: +49/89/470 276-12 / Fax: -19,
eMail: office@golf-week.de
Projektleiter Deutschland: Hubertus tho Rahde
Redaktion Deutschland: Hubertus tho Rahde, Adrian
Grosser [Pro], Uli Geub, Sven Beckmann [Talk]
Redaktion & Anzeigen Österreich
Tel.: +43/1/919 20-0, Fax: -2231
eMail: golfweek@medianet.at
Anzeigen Tel.: -2151, eMail: media@medianet.at
Abo Tel.: -2110 eMail: abo@golfweek.at 65 € (Jahr)
Chefredaktion: Nina Kalkusch [Ink -2155],
Markus J. Scheck [mjs -2157]
Redaktion Österreich: Nina Kalkusch [Biz], Markus
J. Scheck [Pro], Gudrun Blümel [Talk]
Ständige Mitarbeiter: Antonia Sell, Christian Kunz,
Julius Weinzettl, Philip Rosenauer, Peter Tichatschek
Lektorat: Christoph Strolz, Eva Offenthaler
Fotoredaktion: Jürgen Kretten Grafisches Konzept:
Verena Govoni Produktionsleitung: Olga Boubeva
Grafik: Antonio Moriello Lithografie: Beate Schmid
Anzeigen: Reinhard Igler [-2151/Anzeigenleiter],
Jakob Pagitz [-2152/stv. Anzeigenleiter], Simone
Leinweber [-2154/Projektleitung Sonderthemen],
Christian Adam [-2229]
Marketingleitung: Harald Kopp [-2150],
Anzeigenproduktion: Daniela Weinzettl [-2101]
Druck: Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H. &
Co. KG, Wien Vertrieb: Post.at & Deutsche Post AG
& ZZ Verlagsservice Eichberg, Niederlassung Hürth,
Service-Hotline: 02233/963020 Erscheinungsweise:
April – Okt. wöchentlich, Nov. – März monatlich
Erscheinungsort: Wien. Bezugsabmeldung nur zum
Ende des vereinbarten Belieferungszeitraums bei
4-wöchiger Kündigungsfrist; es gelten unsere AGB,
Gerichtsstand Wien; Gastbeiträge müssen sich nicht
mit der Meinung der Redaktion decken. Einzelpreis:
2,60 € (inkl. Porto & Steuern)

Ihre Meinung ist gefragt: office@golf-week.de

ABO-SERVICE: abo@golfweek.at